



Die Zeitung von Schülern für Schüler und Lehrer der Schule an der Lindenallee

Unsere Jubiläumsausgabe

Ausgabe 10	2. Halbjahr 2010/11	Juni 2011
------------	---------------------	-----------

Neues auf einen Blick:

- Weihnachtsprogramm Dezember 2010
- **Drogen Teil II**
- Projekttag: Gesundes Schulfrühstück und Schwimmfest
- Wandertage und Projekte
- **Deutscher Klimapreis 2011** der Allianz Umweltstiftung - Fahrt nach Berlin
- Rubrik: Fragen an Lehrer bzw. Mitarbeiter unserer Schule - heute:
Frau Wichert und Herr Koslowski (Hausmeister)
- Praktikum Klasse 8
- Rätsel und Witziges

In eigener Sache

vom gesamten stolzen Team

Heute haltet ihr schon die **10.** Ausgabe des Lindenblattes in der Hand. Wir wollen euch kurz erzählen, wie damals alles anfang:

Im Jahr 2006 traf sich eine Gruppe von interessierten Schülern, um zu überlegen, was an unserer Schule alles gut ist und welche Veränderungen und Verbesserungen man sich wünscht. Einige der Vorschläge erlebt ihr heute noch in unserer Schule, manche ab und zu und manche Ideen sind eingeschlafen.

Eine der Ideen war es, ein gesundes Schulfrühstück für alle herzustellen. Das organisieren auch heute noch einmal im Jahr Schüler, die schon einige Zeit Hauswirtschaft haben, mit Hilfe von einigen Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeitern. Ihr erinnert euch sicher an den 27. Januar diesen Jahres. An das Buffet und das Schwimmfest. Ja und eine zweite Idee war eben das Gestalten einer Schülerzeitung von Schülern für Schüler. **Die erste Ausgabe erschien vor genau 5 Jahren - im Juni 2006.** Die nächste Seite zeigt euch das Titelblatt der 1. Ausgabe. Bei der ersten Ausgabe unterstützte Frau Wichert die Schüler, die weiteren Lindenblätter wurden von Schülern gemeinsam mit Frau Stein erstellt.

Erfolge hatte das Lindenblatt auch schon: Für die beste Schülerzeitung - Bereich Förderschulen - erhielten wir **zweimal die „Goldene Feder“ und einmal den Sonderpreis - des Ministeriums für Soziales - für einen Artikel, der sich mit der Gewalt an unserer Schule befasste. Insgesamt hat also das Lindenblatt für unser Fördervereinskonto schon **1200 €** bei Wettbewerben erarbeitet.**

So sah sie aus! Unsere Titelseite des 1. Lindenblattes



The image shows the cover of the first issue of the school newspaper 'Lindenblatt'. On the left, there is a logo for 'Schule an der Lindenallee' featuring a tree and a grid with a pencil and ruler. The text 'Sonderschule LB Lindenallee 1' is written above the grid. In the center, the title 'Lindenblatt' is written in a large, green, cursive font. On the right, there is a cartoon illustration of a brown tree character with large eyes, holding a yellow book and surrounded by green leaves on a red background.

eine Zeitung von Schülern für Schüler der „Schule an der Lindenallee“

In eigener Sache:

Liebe Schüler und Lehrer der „Schule an der Lindenallee“!

Hier liegt er nun vor: Der erste Versuch unseres „Lindenblattes“

Unsere Schülergruppe hatte vor längerer Zeit die Idee, eine Schülerzeitung für euch zu gestalten.
Es ist nicht einfach, aber uns hat die Sache Spaß gemacht- perfekt sind wir aber nicht, dass wir wissen wir.
Einiges gefällt euch sicher, anderes wiederum nicht. Damit eure Wünsche und Ideen berücksichtigt werden können, müsst ihr sie uns auch sagen.
Also keine Scheu- wir sind offen für eure Meinungen- sagt uns, was vielleicht zu verbessern wäre.

Gebt eure Ideen und Meinungen bitte bei Frau Stiehler in der Schulleitung ab. (Wir würden uns auch über ein Lob freuen.)

Viel Spaß beim Durchblättern der ersten Ausgabe unseres „Lindenblattes“
wünschen euch die Mitarbeiter der Schülerzeitung!

Wusstest du schon?

- dass das Jahr **365 Tage** hat?
 - davon **104 Samstage und Sonntage** sind?
 - davon **30 Tage Sommerferien** sind?
 - noch Pfingstferien, Osterferien, Weihnachtsferien, Winterferien, Herbstferien sind?

Du also in diesem Jahr nur 190 Tage zur Schule gehst?

Warum also freut ihr euch nicht auf die Schule???????



Weihnachten mit Rudolph

von Anja Flemming und Tom Pawelczik

Seit September übten Frau Sparig, Frau Nitzsche, Frau Rast und Frau Severin-Hendler mit den Kindern der Kulturgruppe am neuen Weihnachtsprogramm. Kaum einer weiß, wie viel Arbeit dahinter steht. Es reicht nicht nur, das Tanzen, Singen und Flöten zu üben - es wurde auch kräftig an der Dekoration und an den Kostümen gebastelt und gewerkelt.

Aber alle Arbeit hat sich gelohnt - am 16.12.2010 stellten wir unseren Mitschülern und Lehrern das neue Programm „Weihnachten mit Rudolph“ vor.

Zuvor zeichnete Herr Kunze erst einmal zwei Schülerinnen unserer Schule für ihre super Lernarbeit aus. Lisa aus Klasse 9 und Jenny aus der 8 a dürfen mit ins Skilager und brauchen dafür nichts zu bezahlen.

Uns wurde wieder mal gezeigt, dass sich das Lernen doch immer wieder lohnt. Ein bisschen neidisch war mancher schon. **Was aber nun, wenn sich alle Schüler auf**



einmal so anstrengen ????? Dürfen dann alle kostenlos mit?

Mit lustigen Liedern, Szenen aus der Weihnachtsmannwelt und Gedichten konnten wir uns schon auf die Weihnachtsferien einstellen. Zum Ende bekam jeder Schüler als kleine Überraschung vom Förderverein ein Schreibset. Die Ausrede, keinen Bleistift zu haben zählt ja nun nicht mehr. Dafür unseren Mitgliedern des Fördervereins vielen Dank.



Am 17.12.10 gelang vor unseren Eltern und Sponsoren die Vorstellung noch etwas besser. Wir konnten zeigen, dass neben dem normalen Schulalltag viel geleistet wird. Viel Applaus und Lob für unsere Arbeit haben uns für die vielen Stunden des Übens und Arbeitens entschädigt. **Während ihr das hier noch lest, kreist im Kopf von Frau Sparig bestimmt schon die nächste Idee zum Programm für 2011. Denn solange braucht man für eine so gute Planung.**

Drogen- was ist das? Teil 2

Heute unser Motto „Alkohol macht die Birne hohl“

von Anja Flemming, Marie Heinz und Martin Bräutigam unterstützt von Frau Wichert

Begriffserklärung: Jugendschutzgesetz dient dem Schutz von Kindern und Jugendlichen in der Öffentlichkeit.

Kinder sind alle im Alter unter 14 Jahren, Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren.

Zum Thema Alkohol sagt es kurz zusammengefasst aus:

An Personen unter 16 Jahren darf in Deutschland grundsätzlich kein Alkohol verkauft oder abgegeben werden.

Personen ab 16 Jahren dürfen z.B. Bier, Wein und Sekt kaufen.

Hochprozentige alkoholische Getränke dürfen nur an Personen ab 18 Jahren verkauft oder abgegeben werden.

Im Lindenblatt 9 haben wir zum ersten Mal etwas über legale Drogen geschrieben. Heute möchten wir diese Reihe mit einer weiteren legalen (legale Drogen kann man im Geschäft kaufen) Droge fortsetzen - mit dem **Alkohol (chemisch- Ethanol C₂H₅OH)**. Jeder hat bestimmte Vorstellungen zum und vom Alkohol, und viele haben bestimmt schon mal gekostet, obwohl wir ja laut **Jugendschutzgesetz** noch gar nicht wissen dürften, wie er schmeckt und vor allem wirkt. Wir haben uns für euch mal ein bisschen genauer mit dem Thema beschäftigt, und wollen euch Einiges weitergeben.

Warum trinken manche Alkohol?
Fragt man seine Mitschüler, sagen die, weil es cool ist.

Ist es aber cool,

- ***nicht mehr deutlich sprechen zu können?***
- ***nur noch schwankend gehen zu können?***
- ***sich vollzupinkeln, weil man nichts mehr merkt?***
- ***seine Traumfigur aufs Spiel zu setzen? (Alkohol hat sehr viele Kalorien)***
- ***einen Filmriss zu haben?***
- ***mit einer Alkoholvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert zu werden? (da trifft unser Motto zu „Alkohol macht die Birne hohl“)***
- ***seine Freunde oder Partner zu schlagen, weil man besoffen ist?***
- ***irgendwo in einer Ecke zu liegen, schmutzig, vollgebrochen und stinkend?***

Wie wirkt Alkohol?

Zuerst einmal muss man wissen, dass Alkohol bei jedem Menschen anders wirkt. Aber bestimmte Beobachtungen kann man verallgemeinern.

- die Aufmerksamkeit nimmt ab
- deutliches Nachlassen der Reaktionsfähigkeit, insbesondere auf rote Signale
- Erhöhung der Risikobereitschaft
- Gleichgewichtsstörungen, Tunnelblick, deutliche Enthemmung
- Sprachstörungen, Risikobereitschaft und Aggressivität steigen
- starke Gleichgewichtsstörungen, lallende Aussprache
- Bewusstseinsbeeinträchtigung, Lähmungserscheinungen, Doppelsehen und Ausschaltung des Erinnerungsvermögens (Filmriss)
- lebensbedrohliche Zustände; es besteht die Gefahr einer Lähmung des Atmungszentrums, die zu Koma oder Tod führen kann

Dass man bei regelmäßigem Genuss von Alkohol abhängig werden kann, wisst ihr sicher. Aber wisst ihr es auch, dass so eine Abhängigkeit einem sein ganzes Leben versauen kann?

Merken sollte man sich vielleicht:

Die Probleme werden nicht weniger mit Alkohol.

Eher mehr, die Familie leidet, der Job ist in Gefahr, der Führerschein kann eingezogen werden. Freunde ziehen sich zurück.

Man schlägt vielleicht im Alkoholrausch seine Lieben.



Wusstet ihr, dass
 in einem Bier (300ml)
 in Alkopops (275ml)
 in einem Korn (20ml)

12 g reiner Alkohol sind? (126kcal)
 11 g reiner Alkohol ist? (200kcal)
 5g reiner Alkohol sind?

(kcal – Kilokalorien)

Wenn man die richtigen Freunde hat, kann man auch ohne Alkohol lustig sein.

Bei unseren Nachforschungen haben wir Material von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung genutzt.

Passend zum Thema Alkohol haben wir uns für euch ein Rätsel ausgedacht.

Im Rätsel sind alle Begriffe versteckt, die ihr für das Ergänzen des Lückentextes braucht.

W	A	L	K	O	H	O	L	D	G	A	S	D	E	Ü
T	B	Ö	F	C	D	B	K	J	J	G	D	H	G	B
D	H	U	I	N	E	R	V	E	N	G	I	F	T	E
G	Ä	G	L	O	K	E	V	S	C	R	W	J	P	L
T	N	F	M	I	E	R	J	D	V	E	S	U	R	K
H	G	E	R	H	D	D	K	G	H	S	C	G	O	E
A	I	K	I	T	H	K	Z	E	U	S	B	E	B	I
E	G	J	S	R	G	K	F	R	T	I	O	N	L	T
D	T	N	S	E	E	H	E	T	A	V	L	D	E	F
E	H	K	B	I	E	R	B	A	U	C	H	S	M	U
H	K	F	K	G	S	B	S	J	S	D	G	C	L	O
H	E	T	H	A	N	O	L	P	D	E	F	H	Ö	I
H	I	R	N	S	C	H	Ä	D	E	N	D	U	S	H
I	R	S	H	D	D	G	H	Z	J	K	I	T	E	G
L	E	B	E	R	S	C	H	Ä	D	E	N	Z	R	V

Chemisch gesehen ist der Trinkalkohol _____. Es gibt aber auch andere Alkohole, die man nicht trinken darf. Man kann daran sterben.

Regelmäßiger Genuss von Alkohol macht _____.

Trinkt man Alkohol, so führt man dem Körper ein _____ zu. Das kann zu _____ und _____ führen.

Der Genuss von Alkohol führt erst zu Enthemmungen, (man macht Dinge, die man sonst nicht machen würde), später dann zur _____ bis hin zum _____.

Manche nutzen den Alkohol als _____ (ist es aber nicht).

Manche werden nach dem Trinken von Alkohol _____, sie schlagen Familie und sogar ihre eigenen Kinder.

Aus diesen Gründen ist das Trinken von Alkohol nach dem _____ für Kinder und Jugendliche untersagt.

Findet folgende Wörter im Rätsel und tragt sie in den Lückentext ein:

Jugendschutzgesetz, Ethanol, Filmriss, aggressiv, Problemlöser, Hirnschäden, Nervengift, abhängig, Leberschäden, Bierbauch, Übelkeit

Fragen an Lehrer bzw. Mitarbeiter unserer Schule - heute: Frau Wichert und Herr Koslowski (Hausmeister)

von Rafaelo Sarkezi und Martin Bräutigam

Rafaelo traf sich mit unserem Hausmeister, einer der wichtigsten Personen im Schulhaus zu einem Interview.



Rafaelo: *Wie lange sind Sie schon Hausmeister in dieser Schule?*
Herr Koslowski: Seit März 1988, also seit 23 Jahren bin ich hier tätig.
Rafaelo: *Was für einen Beruf haben Sie erlernt?*
Herr Koslowski: Ich habe in mehreren Berufen gearbeitet, als Gleisbaufacharbeiter, Matrose der Hochseefischerei und nun seit 1988 eben als Hausmeister.

Rafaelo: *Was haben Sie als Matrose alles erlebt und gesehen?*
Herr Koslowski: Ich war viel im Ausland, z. B. Norwegen, Kuba, Kanada, Island und habe natürlich unendlich viel Fisch gesehen und verarbeitet.
Rafaelo: *Warum haben Sie diesen Beruf aufgegeben?*
Herr Koslowski: Vor allem wegen meiner Familie und auch wegen der Gesundheit bin ich dann an Land geblieben.
Rafaelo: *Welche Aufgaben haben Sie hier?*
Herr Koslowski: Ich Sorge hier für Ordnung, Sauberkeit, Sicherheit, repariere kleinere Dinge im Schulhaus und auf dem Schulhof, die so kaputt gehen oder leider auch oft kaputt gemacht werden.
Rafaelo: *Sie schauen immer so grimmig, was ärgert Sie oft?*
Herr Koslowski: Mich ärgert die Unvernunft mancher Schüler und dass einige Schüler keine Achtung vor Erwachsenen haben.
Rafaelo: *Was war das schönste Erlebnis hier in den letzten Jahren?*
Herr Koslowski: Die Neugestaltung des Schulhofes war sehr schön, dann die Erneuerung des Schulhauseinganges. Nur schade, dass es von manchen Schülern so lieblos und achtlos behandelt wird. Auf alle Fälle gefallen mir jedes Jahr die Weihnachtsaufführungen der Kulturgruppe.

Wir wünschen Herrn Koslowski gute Besserung.

Martin traf sich mit Frau Wichert und fühlte ihr ein wenig auf den Zahn (befragte sie also).

Martin: Frau Wichert, wie lange sind Sie schon Lehrerin?

Frau Wichert: Ich bin seit fast 26 Jahren Lehrerin.

Martin: Und wie lange arbeiten Sie an unserer Schule?

Frau Wichert: An eurer Schule unterrichte ich seit fast 13 Jahren, also die Hälfte meiner Lehrerzeit.

Martin: Warum sind Sie Lehrerin geworden?

Frau Wichert: Ich wollte von meinem ersten Schultag an Lehrerin werden. Es war und ist mein Traumberuf.

Martin: Und warum?

Frau Wichert: Ich habe auch heute noch Spaß am Unterrichten und arbeite gern mit Kindern und Jugendlichen. Es war und ist einfach das, was ich machen wollte und will.

Martin: Was unterrichten Sie am Liebsten?

Frau Wichert: Am allerliebsten unterrichte ich Chemie und Geographie

Martin: Warum gerade diese beiden Fächer, die ja viele Schüler nicht mögen?

Frau Wichert: Chemie, weil ich es spannend finde, den jungen Leuten zu zeigen, dass sie in ihrem Leben ununterbrochen mit Chemie zu tun haben, ohne es zu merken. Dass viele Vorgänge jetzt für sie erklärbar sind.

Geographie: Ich interessiere mich für alle möglichen Gegenden der Erde und da wir die vielen Länder nicht alle bereisen können, lernen wir sie eben hier kennen.

Martin: Sie helfen uns bei der Gestaltung der Schülerzeitung, macht es Ihnen Spaß?

Frau Wichert: Das macht mir sehr viel Spaß, Schüler anzuleiten. Ihr seid ein nettes Team, wir lachen viel und haben in diesem Team schon eine sehr schöne erste Zeitung zusammengestellt.

Skikompahtkurs 27.02.- 05.03.2011

von Sandro Jäckel

Am Sonntagmorgen um 6:45 Uhr trafen wir uns, um auch in diesem Jahr ins Skilager zu fahren. Müde war eigentlich keiner mehr. Alle waren aufgeregt. Der eine Teil, weil sie noch nicht wussten, was sie so erwarten wird, der andere Teil, die schon zum zweiten Mal teilnahmen und sich wieder auf Maria Lankowitz freuten.

Gegen 7 Uhr ging es dann los Richtung Österreich. Nach 10 Stunden Fahrt sind wir dann im Hotel angekommen. Es war etwa 18:30 Uhr und mit Heißhunger verputzten wir die voll leckere Pizza. Dann war Koffer auspacken angesagt und um 22 Uhr ging es Richtung Bett.

Morgens sind wir gegen 7 Uhr geweckt worden.



Nach dem Frühstück um 8 Uhr fuhren wir zu Piste. Den ganzen Tag verbrachten wir im Freien. Alle wurden ausgerüstet mit Weste, Helm und entsprechenden Skischuhen. So waren wir weithin zu erkennen.

Es war wie überall, manche hatten Probleme und manchen fiel es sofort leicht, sich im Schnee senkrecht zu halten. Blaue Flecken gab es schon hin und wieder, aber ernstere Verletzungen nicht. Mittagspause war von 12-13 Uhr. Anschließend ging es weiter bis 16 Uhr. Das war Tag für Tag unsere Beschäftigung.

An den Abenden unternahmen wir meist etwas. Am ersten Abend waren wir zum Eisstockschießen, bei dem die Mädchen aus Wittenberg gegen unsere Mädchen gewannen. Unsere Jungs gewannen dafür knapp vor den Wittenberger Jungs. Am Dienstagabend hatten wir frei.

Am Mittwoch fuhren wir in die Therme nach Köflach und Donnerstag war Disco angesagt. Freitag heißt: „Renntag“! Nach unserem Slalomrennen fand die Abschlussfeier mit Siegerehrung statt. Ein letztes Abendessen gegen 17:00 Uhr und dann leider Abfahrt mit dem Bus in Richtung Heimat. Alle waren einstimmig der Meinung, dass alles noch eine Woche länger hätte dauern können. Wir möchten uns bei den Organisatoren ganz herzlich bedanken und viele Schüler werden sicher im nächsten Jahr wieder mitfahren wollen. **Es war einfach nur cool.**



Unsere Fahrt zur MZ in Halle

von Sandro Jäckel

Die Klassenlehrer der 8. Klassen Frau Paul und Herr Major organisierten für uns einen Tag bei der Regionalzeitung „Mitteldeutsche Zeitung“. Für uns „Redakteure des Lindenblattes“ war es mal ganz interessant, zu sehen, wie eine richtige Tageszeitung entsteht.

Nach den üblichen Belehrungen fuhren wir am 06.04.2011 mit dem Zug 8:02 Uhr nach Halle. Wir wurden von einem Mitarbeiter begrüßt, der uns noch einmal besonders belehrte, wie wir uns im Gebäude zu verhalten haben (kannte er uns und



unser Verhalten etwa?). Ein Film zeigte uns, wie die Zeitung produziert wird. Es wurde viel geredet im Film. Wir fanden ihn nicht gerade interessant und verstanden haben wir leider auch nicht alles.

In zwei Gruppen aufgeteilt sahen wir uns alte und neue Druckmaschinen an. Eigentlich kann man den Druckvorgang nicht sehen, denn alles passiert im Inneren der Maschinen. Eines wurde aber deutlich, heute geht alles viel schneller und einfacher als von 20 oder 30 Jahren, denn heute wird alles über Computer gesteuert. Jeder bekam zum Abschluss die aktuelle Tageszeitung. Auf dem Heimweg mussten wir in Bitterfeld umsteigen und um 13 Uhr waren wir wieder an der Schule. Schade, dass wir nicht noch in Halle ein wenig Zeit für uns hatten.

Berlin - „Tankstelle Sonne“ wird ausgezeichnet

Sandro Jäckel

Unser Projekt „Tankstelle Sonne“ ist der Knaller. Wir haben Dank der guten und genau durchdachten Planung von Frau und Herrn Anders damit Riesenerfolge. Durch das Einreichen von diesen umfangreichen Projektunterlagen bei verschiedenen Wettbewerben ist der Name unserer Schule weithin gut bekannt.



Zum Ersten durfte unsere Schule als eine der wenigen Wettbewerbsteilnehmer beim DM Markt in Dessau ihre Ergebnisse des Projektes „Tankstelle Sonne“ ausstellen.

Unsere Schule war eine von bundesweit über 110 Schulen, die sich für den Deutschen Klimapreis der Allianz Umweltstiftung beworben haben. Und der absolute Oberknaller war, dass wir eine der Preisträgerschulen waren.

Das hieß: Eine Delegation (Abordnung) unserer Schule durfte nach Berlin, um dort den Preisscheck in Höhe von 10 000 € in Empfang zu nehmen.

Der Delegation durften angehören:

Jasmin Grunert, Jasmin Gallas,
Florian Endemann, Tony Krygier,
Sandro Jäckel, Phillip Brede
Lisa Pannier, Leonora Sefaj,
Alexander Klinger
Frau Anders
Herr Anders
Herr Kunze



Diese 2 Tage waren für uns etwas ganz Besonderes. Mit einem Bus des Behindertenverbandes ging es am 14.03.2011 gegen 09:00 Uhr in Richtung Berlin. Nach 2 Stunden und 30 Minuten Fahrt sind wir im Motel angekommen.

Am Nachmittag wurden wir – die Delegationen der Siegerschulen – im Schloss Bellevue – dem Sitz des höchsten Mannes im Staat, Bundespräsidenten Herrn Christian Wulff empfangen. Er war sehr freundlich, zeigte uns persönlich das Schloss, erklärte und beantwortete unsere Fragen sehr geduldig. Als Gastgeschenk überreichten wir ihm einen unserer Hüte, wie wir ihn als Team trugen. Jeder ließ seinen Hut von dem Bundespräsidenten signieren. Es war und ist für jeden von uns etwas Einmaliges.

Anschließend durften wir uns unsere Hauptstadt Berlin auf einer Stadtrundfahrt genauer ansehen. Am Brandenburger Tor stiegen wir aus, weil dort in der Nähe die eigentliche Preisverleihung stattfand.



Um 19 Uhr war dann die Festveranstaltung, bei der uns der Preis überreicht wurde. Wir alle sind gemeinsam auf die Bühne gegangen. Es war wunderbar. Wir waren sehr stolz. Bis 22:00 Uhr durften wir uns dort aufhalten und haben uns gut amüsiert. Dann ging es zurück zum Motel.

Am nächsten Morgen fuhren wir dann zurück in Richtung Gräfenhainichen um

10 000 € reicher. Was machen wir mit dem Geld? Na sicher was Umweltgerechtes und Umweltbewusstes. Noch wissen wir ja nichts Genaues. Gemurmelt wurde schon Einiges.



Praktikum Klasse 8

von Martin Bräutigam und Anja Flemming

In diesem Jahr nun durften wir aus der 8. Klasse auch endlich ins Betriebspraktikum gehen. In vielfältigen Berufen probierten wir uns aus, ob im Supermarkt oder Baumarkt, in einer Autowerkstatt, im Blumengeschäft und in vielen anderen Bereichen.

Wir stellten fest, dass Arbeiten was ganz anderes ist als Schule. Manche sind der Meinung, dass es in der Schule besser ist, aber das sind die wenigsten.

Naja, obwohl mittags Feierabend zu haben wie in der Schule ist auch ganz prima.
Hier einige Bilder von uns.



Martin räumt im Supermarkt Regale ein



Kerim in einer KFZ- Werkstatt



Marie als Köchin in Bad Schmiedeberg bei der Zubereitung eines Buffets



Kay im Lager eines Supermarktes



Franziska im Blumengeschäft



Svenja in einem Friseursalon



Martin in einem Getränkeshop



Ann-Kathrin bei der Arbeit

Was gibt es im Schülerzeitungs-Team neues?

von Martin Bräutigam und Anja Flemming

Rafaelo hat gewechselt und spielt nun Volleyball. Marie hat dafür unsere Reihen verstärkt. Sebastian aus Klasse 6 versucht uns ab und an zu unterstützen. Wir haben Spaß, aber auch viel zu tun, um diese Zeitung zum Termin fertig zu stellen.



Martins Witzecke

Warum nimmt ne Blondine eine Autotür mit in die Wüste?

Damit sie das Fenster runterkurbeln kann, wenn es zu warm wird.



Warum stellt eine Blondine den Computer auf den Boden.

Damit er nicht abstürzt.



Was macht ne Blondine, wenn der Computer brennt?

Sie drückt die Löschtaste.

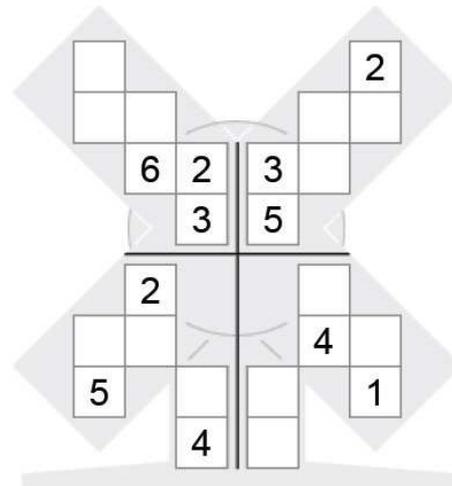
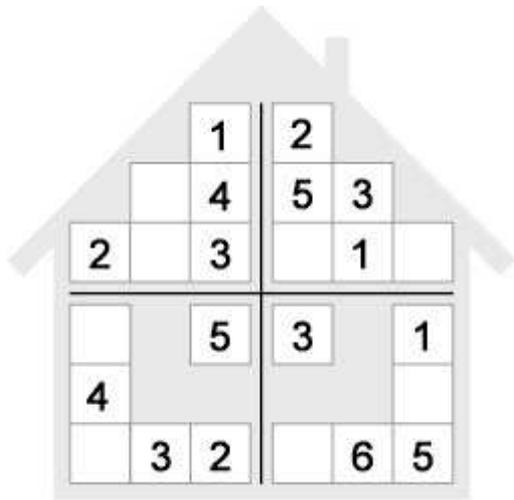


Rätsel zur Sommerzeit

Mit freundlicher Genehmigung von

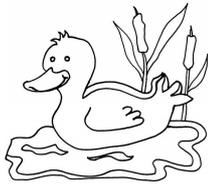
www.kidoku.de

dürfen wir euch folgende Sudoku mit in den Schulalltag geben.



Für unsere Kleinen:

Finde 5 Tiere raus!



P	F	E	R	D	H
A	F	G	K	E	U
V	J	Z	K	N	N
H	A	H	N	T	D
G	L	O	U	E	H
E	S	E	L	B	X

Was gibt's im nächsten, dem 11. Lindenblatt?

- Schuljahresabschluss 2010/11
- **Drogen Teil III**
- Tankstelle Sonne
- Fragen an einen Lehrer
- Schuljahr 2011/12
- und was es sonst noch an aktuellen Dingen in unserer Schule gibt

Lasst euch überraschen!